

Thorsten Pomian, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Germany):

Bäuerlicher Alltag im Zeichen von Nationalitätenpolitik, Kollektivierung und Terror. Die Deutschen in der Sowjetukraine 1924-1939. Dissertationsprojekt.

1926 lebten in der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik rund 400.000 Deutsche, die große Mehrheit von ihnen in einem dörflichen Umfeld „auf dem flachen Land“. Die Politik der sowjetischen Obrigkeit gegenüber den nationalen Minderheiten war ab der Mitte der zwanziger Jahre vom Paradigma der „Einwurzelung“ (*korenizacija*) bestimmt. Durch „nationale Kader“ sollten die Angehörigen der nationalen Minderheiten in den sozialistischen Staat eingebunden werden. Zudem wurden ab 1924 „nationale“ Dorfsowjets und Rayons gebildet, deren Bewohner zumindest formale Autonomierechte genossen und in denen vier Fünftel aller Ukrainedeutschen lebten. Deshalb stehen diese „nationalen Verwaltungsgebiete“ im Mittelpunkt des hier dargestellten Forschungsvorhabens, das sich in drei thematisch-chronologisch definierte Abschnitte aufteilt:

- Die Zeit der – in Anlehnung an Terry Martin – „affirmativen“ Nationalitätenpolitik von der Mitte der zwanziger Jahre bis zum „großen Umbruch“ 1929.
- Der Zeitraum von 1929 bis 1933, der im Zeichen von Zwangskollektivierung, Entkulakisierung und Hungersnot stand.
- Die Phase der Abkehr vom Prinzip der *korenizacija* hin zu einer Wahrnehmung der Deutschen als innere Feinde, die in den „nationalen Operationen“ des Großen Terrors und schließlich auch in der formalen Aufhebung der nationalen Verwaltungsgebiete 1939 ihren Ausdruck fand.

Die Leitfrage lautet hierbei: Wie wirkte sich die Politik der Zentrale auf den bäuerlichen Alltag aus? Welche Folgen brachten Entscheidungen der Zentrale für die dörflichen Lebenswelten der Deutschen in der Ukraine mit sich? Dabei soll das Hauptaugenmerk auf kollektiven Verhaltensweisen liegen, deren ganze Bandbreite zwischen Anpassung und Widerstand auf der Basis von Quellen vor allem aus den lokalen und regionalen Institutionen der Hauptsiedlungsgebiete der Ukrainedeutschen herausgearbeitet werden soll. Im vertikalen Schnitt durch die Verwaltungsebenen werden Implementierung und Auswirkung der staatlichen Politik verdeutlicht. Anhand der Interaktion der verschiedenen Ebenen der Exekutive und des Parteiapparats soll die Umsetzung von Beschlüssen „von oben“ und deren Auswirkungen auf den Alltag der deutschen Bevölkerung verdeutlicht werden.